

EINE KONSERVATIVE METHODE ZUR BEHANDLUNG VON EREKTILEN FUNKTIONSTÖRUNGEN BEI IMPOTENTEN MÄNNLICHEN PATIENTEN

Einführung

- 35 bis 60 % aller Männer, die an Impotenz (erektile Dysfunktion, ED) leiden, können das Blut nicht gut bei sexueller Erregung in ihrem Penis halten. Es fließt zu schnell ab. Das nennt man veno-occlusive Insuffizienz.
- Durch das Training werden spezielle Muskulaturen trainiert, die im Beckenboden verankert sind (Mm. ischioavernosa (IE) Mm. bulbokavernosa (BC)). Sie sind unter anderem dafür verantwortlich, dass weniger Blut aus dem erregtem Penis herausfließen kann. Das führt zu einer deutlichen Verbesserung der Standfestigkeit (Rigidität) des Penis.

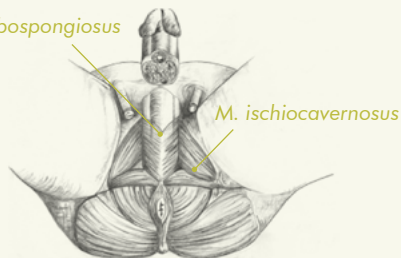
Ziele

Nachweis des Einflusses eines speziell entwickelten Übungsprogrammes für die Beckenbodenmuskulatur, namens VigorRobic®, auf die Erektion bei Patienten, die an einer moderaten bis mittelschweren Insuffizienz des venoocclusiven Systems leiden, welche Ursache für Erektionsstörungen ist.

Anatomie

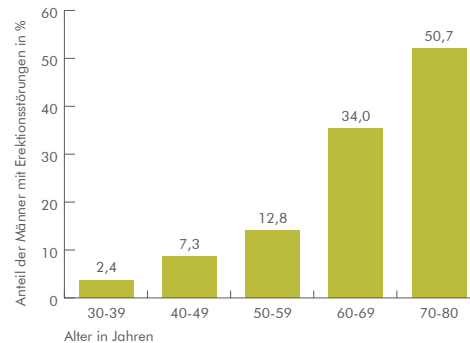
Lokalisation der IC- und BC-Muskulatur

M. bulbospongiosus



Häufigkeit von Erektionsstörungen

Umfrage bei 8.000 Männern (Köln)



Material

- 124 impotente Patienten
- placebokontrollierte Studie (dreiarmlige Studie: 1. spezielle Übungen für die Beckenbodenmuskulatur, 2. Viagra-Einnahme „on demand“, 3. Placebo-Einnahme „on demand“)

Beurteilung der Patienten:

- Anamnese und Untersuchung
- Doppler- Duplexsonographie
- Caversonometrie & -graphie

Methoden

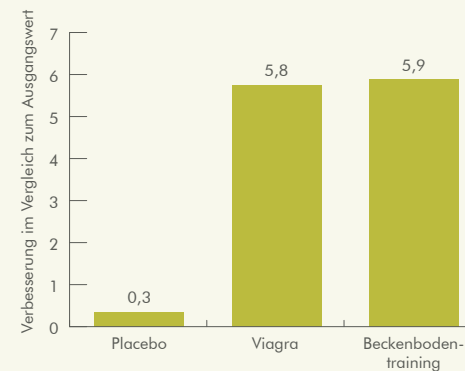
- Durchführung des Trainingsprogrammes 3 x pro Woche
- Evaluation der ED: KEED, IIEF-Q3 und 4, GAQ – beim ersten Besuch, nach 4 Wochen und nach drei Monaten
- Caversonometrie wurde nach drei Monaten wiederholt

Ergebnisse

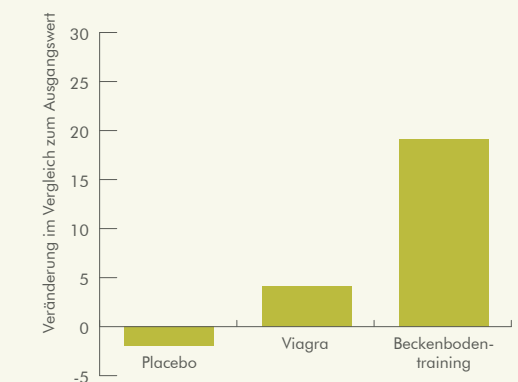
- 16 Patienten wünschten sich eine andere Behandlung (zwei der Beckenbodenübungsgruppe, vier der Medikamentengruppe, und vierzehn der Placebogruppe)
- 40 Patienten führten Übungen für die Beckenbodenmuskulatur durch
- 36 bekamen Viagra® „on demand“
- 28 nahmen ein Placebo „on demand“ ein

In der Gruppe mit Beckenbodenübungen kam es bei 80 %, bei der Viagra®-Gruppe bei 74 % und bei der Placebo-Gruppe bei 18 % der Patienten zu einer Besserung der Erektionsfähigkeit. Zusätzlich wurde eine Steigerung der Rigidität bei der Beckenbodenübungsgruppe von 46 % nach drei Monaten gemessen.

Veränderung der Erektionsfähigkeit durch die 3 Therapie-Ansätze



Veränderung der Standfestigkeit durch die 3 Therapie-Ansätze



Schlussfolgerung

Die Ursache für Erektionsstörungen ist bei vielen Männern, dass das Blut in dem Penis nicht mehr so gut gehalten werden kann. Mittels ausgewählter Beckenboden-Übungen kann dieser Störung vorgebeugt werden. Außerdem kann hierdurch bei Männern mit bestehenden Erektionsproblemen eine deutliche Verbesserung der Rigidität (Festigkeit der Erektion) und einer längeren Standfestigkeit erreicht werden.

Wenn es um eine Verbesserung der Potenz bei vorliegenden Erektionsproblemen geht, empfiehlt es sich immer einen Facharzt aufzusuchen, der eine gründliche Diagnose der Ursachen vornimmt und ein individuelles Therapiekonzept entwickelt. Sprechen Sie uns gerne an: mail@maennergesundheits.info